



Mitteilungsblatt

Studienjahr 2018/2019

Ausgegeben am 30. August 2019

88. Stück

109. Hochschullehrgang Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten

109. Hochschullehrgang Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten

1. Allgemeines

1.1 Datum der Erlassung (Beschluss) durch das Hochschulkollegium

14.01.2019

1.2 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

15.01.2019

1.3 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ dauert vier Semester und umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS Anrechnungspunkten (ECTS-AP). Der Hochschullehrgang ist modular aufgebaut und wird berufsbegleitend organisiert. Durch Anrechnung von bereits absolvierten Qualifizierungsprogrammen kann sich die Studiendauer verkürzen.

Der erfolgreiche Abschluss des Hochschullehrgangs „Mentoring: Pädagogisch-praktische Studien professionell begleiten“ im Ausmaß von 15 ECTS-AP kann vollumfänglich für die Module 1 und 2 angerechnet werden.

Zeitliche Struktur:

Semester: 4

Präsenzstundenanteil: 18 SWSt.

2. Qualifikationsprofil

2.1 Leitende Grundsätze und Bildungsziele

Der Hochschullehrgang qualifiziert für eine Tätigkeit als Mentor/in, die Lehrpersonen in der Induktion begleiten.

Die Mentorin/der Mentor hat die Vertragslehrperson in der Induktionsphase bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts zu beraten, mit ihr deren Tätigkeit in Unterricht und Erziehung zu analysieren und zu reflektieren, sie im erforderlichen Ausmaß anzuleiten und sie in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Die Mentorin/der Mentor hat den Unterricht der Vertragslehrperson in der Induktionsphase im erforderlichen Ausmaß zu beobachten. Die Mentorin/der Mentor hat ein Entwicklungsprofil der Vertragslehrperson in der Induktionsphase zu erstellen und bis spätestens drei Monate vor Ablauf der Induktionsphase ein Gutachten zu deren Verwendungserfolg zu erstatten (§ 39a Abs. 3 Vertragsbedienstetengesetz (VBG)).

Aktuelle Studien zeigen, dass vor allem in den ersten Praxisjahren im eigenen Unterricht Verhaltens- und Handlungsmuster aufgebaut werden, die erfahrungsgemäß im späteren Berufsleben nur mehr wenig Veränderung erfahren. Um der oftmals unreflektierten Anpassung an etablierte Modelle und Verhaltensmuster bei jungen Lehrerinnen und Lehrern entgegen zu wirken, sollen speziell ausgebildete Mentorinnen/Mentoren während der Phase des Berufseinstiegs beim persönlichen Entwicklungsprozess unterstützen.

Die professionelle Begleitung von Vertragslehrpersonen in der Induktionsphase durch eine wertschätzende Kommunikation und durch Anwendung spezifischer Methoden aus den Bereichen Beratung, Coaching und Mentoring stehen im Vordergrund. Im Hochschullehrgang werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jene Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, die auf die aktuellen Anforderungen von Beobachten, Reflektieren und Beraten abgestimmt sind.

Die Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrgangs „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ ...

- haben ein reflektiertes Professionsverständnis für die Rolle als Mentor/in,

- sind in der Lage, als Mentorinnen/Mentoren Kommunikation und Kooperation auf den unterschiedlichen Ebenen des Systems Schule zu gestalten
- können Unterricht beobachten, analysieren und rückmelden
- gestalten Begleit- und Beratungsprozesse mit Mentees entwicklungsförderlich
- entwickeln ein reflektiertes Verständnis der inhaltsbezogenen Ziele und Methoden des Unterrichts allgemein sowie in ausgewählten Bereichen
- setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in Hinblick auf Erziehung, Lehren und Lernen auseinander, sowie mit berufsrelevanten Wissenschaften und ihren Auswirkungen auf das Bildungssystem
- können entwicklungsförderliche Profile erstellen und daraus Gutachten entwickeln
- werden während des Hochschullehrgangs bei der Bildung von fachbereichsbezogenen Netzwerken unterstützt
- werden durch das Führen eines Begleitportfolios im eigenen Entwicklungsprozess beim Mentoring in der beruflichen Praxis unterstützt

Die Kategorien Gender und Diversität werden in ihrer Relevanz in allen Modulen auf der Basis einschlägiger wissenschaftlicher Erkenntnisse berücksichtigt.

2.2 Qualifikationen und Berechtigungen

Der Abschluss des Hochschullehrgangs „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ im Umfang von 30 ECTS-AP ist eine der Voraussetzungen für die Bestellung zur Mentorin / zum Mentor für Vertragslehrpersonen in der Induktionsphase (siehe VGB § 39a).

Abschlussdokument: Zertifikat

Akademische Bezeichnung / Akademischer Grad: Akademische Mentorin / Akademischer Mentor (Version 30 ECTS-AP)

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums

Im Rahmen der Neugestaltung des Lehramtsstudiums wurde zur berufsbegleitenden Einführung in das Lehramt eine Induktionsphase verpflichtend vorgesehen. Während dieser 12 Monate dauernden Induktionsphase sind die Vertragslehrpersonen von einem Mentor, einer Mentorin zu begleiten (§ 39 VBG).

Da im System bislang für die Begleitung in der Induktionsphase ausgebildete Lehrpersonen fehlen, können in einem Übergangszeitraum bis zum Schuljahr 2029/30 auch Lehrpersonen als Mentorinnen oder als Mentoren eingesetzt werden, die

1. zu Betreuungslehrkräften im Unterrichtspraktikum oder im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung bestellt sind oder
2. einen einschlägigen Hochschullehrgang im Umfang von mindestens 30 ECTS-AP absolviert haben.

Der Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ richtet sich daher an Lehrpersonen, die gem. § 39a VBG eine Tätigkeit als Mentor/Mentorin in der Induktionsphase anstreben. Bedarf und Relevanz des Studiums sind damit in hohem Maße gegeben.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Vor dem Hintergrund des Ziels, Lehrpersonen als Mentoren und Mentorinnen für die Begleitung von Vertragslehrpersonen in der Induktionsphase zu qualifizieren, richtet sich das Lehr- und Lernkonzept an folgenden Anforderungen aus:

- Die in der Unterrichtspraxis erworbene Expertise der Lehrpersonen wird aktiv in den Hochschullehrgang eingebunden.

- Den Studierenden wird ein fundierter Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs im Bereich der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik sowie der Bildungswissenschaft ermöglicht.
- Methoden des Coachings und einer wertschätzenden Gesprächsführung bedürfen der Übung in einem sicheren Rahmen.
- Ein mehrfach verschränktes Lehr- und Lernkonzept setzt diese Anforderungen praktisch um: Präsenzphasen (face-to-face und betreutes Studium), Professionelle Lerngemeinschaften (zusätzlich begleitet durch e-Learning-Elemente), Selbststudium (inklusive schriftlicher Portfolioarbeiten und Modulabschlussarbeiten) und Beratungspraxis werden den Modulzielen entsprechend miteinander verknüpft.

Beurteilungskonzept:

Voraussetzung für den Abschluss des Hochschullehrgangs ist der positive Abschluss aller Module. Die Abschlussarbeit ist ein Begleitportfolio und in allen Modulen zu führen. Sie dient der Dokumentation und Reflexion der eigenen professionellen Entwicklung in der Rolle als Mentorin/Mentor für Vertragslehrpersonen in der Induktionsphase. Theorien und Studien aus der Fachliteratur sollen mit der eigenen professionellen Entwicklung in Beziehung gesetzt werden.

Die Präsentation des Begleitportfolios mit anschließender Reflexion erfolgt im 4. Semester durch die Studierenden im Rahmen des Moduls MM703.

2.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Der Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ soll erfahrenen Lehrpersonen die Möglichkeit bieten, sich berufsbegleitend und in intensiver Auseinandersetzung mit ihrer eigenen schulischen Praxis weiterzubilden und zu professionalisieren, um in der Folge ihren Mentees beratend zur Seite zu stehen.

Kompetenzen:

Die Absolventinnen/Absolventen ...

- professionalisieren ihre Expertise und Kompetenzen als Mentor/in von Vertragslehrpersonen in der Induktionsphase.
- können Lehrpersonen in der Induktionsphase an Schulen bei der Planung und Durchführung des eigenen Unterrichts professionell begleiten, kompetent beraten und unterstützen.
- regen Lehrpersonen in der Induktionsphase zur vertiefenden Reflexion ihrer eigenen Unterrichtstätigkeit an und können sie in ihrer beruflichen Entwicklung innerhalb der Organisation Schule persönlich unterstützen.
- planen Feedback- und Beratungsgespräche professionell und führen sie kompetent durch.
- entwickeln Problemlösestrategien, begründen diese und reagieren in Konfliktsituationen adäquat.
- führen ein Begleitportfolio als Dokumentation des eigenen Entwicklungsprozesses als Mentor/in und präsentieren in einer Zusammenschau wesentliche Erfahrungen und Erkenntnisse.

2.6 Selbststudienanteile

Das Studium besteht zu 25 bis 35 % aus Präsenz- und betreuten Studienanteilen gem. § 42a Abs. 3 Hochschulgesetz idGF. und den bundesweiten Rahmenvorgaben und konkretisierenden Vorschlägen des BMBWF zum Hochschullehrgang „Mentoring Berufseinstieg professionell begleiten“.

Deshalb überschreiten die unbetreuten Selbststudienanteile in den einzelnen Modulen 50 % des Gesamtworkloads. Die Überschreitungen begründen sich zudem in einem erhöhten Erfordernis an Eigenleistungen, wie umfassende Lektüre unterschiedlicher Fachliteratur, reflexive Dokumentationen, schriftliche Berichte und Teamarbeitsphasen in Professionellen Lerngemeinschaften.

2.7 Kooperation

Die Erstellung des Curriculums erfolgte in Absprache mit der Bildungsdirektion Vorarlberg.

2.8 Vergleichbarkeit

Das vorliegende Curriculum orientiert sich an den bundesweiten Rahmenvorgaben und konkretisierenden Vorschlägen des BMBWF zum Hochschullehrgang „Mentoring Berufseinstieg professionell begleiten“ vom August 2018.

3. Kompetenzkatalog

Modul	Teilkompetenzen
	Die Mentorinnen und Mentoren
Modul 1 MM 700 Professionsverständnis – Lehren und Lernen I	<p><i>Professionsverständnis für die Rolle von MentorInnen I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> haben ein vertieftes Verständnis von den Domänen der Lehrer/innenprofessionalität und der professionellen Rollen in der Organisation/im System Schule identifizieren sich mit dem Rollenbild der Begleitung und des Mentorings können anhand vorgegebener Bewertungsinstrumente die Kompetenzen der von ihnen begleiteten Lehrpersonen beurteilen und dokumentieren <p><i>Rechtliche Grundlagen I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen <p><i>Lehren und Lernen in Schwerpunktbereichen I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> haben ein vertieftes Verständnis von Zielen und Methoden des Unterrichts und vermitteln diese in ihrer begleitenden Tätigkeit fokussieren in der Begleitung auf kompetenzorientiertes Lernen basierend auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft kennen Strategien im Umgang mit Unterschieden und Diversität sowie der Begabungsförderung und können diese anwenden nutzen Strategien kooperativen Lehrens und Lernens in ihrer professionellen Praxis kennen die theoretische und praktische Fundierung der kollegialen Hospitation und reflektieren diese in ihrem professionellen Handeln <p><i>Portfolio</i></p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren und dokumentieren die eigene professionelle Entwicklung im Portfolio
Modul 2 MM 701 Kommunikation – Begleiten und Beraten I	<p><i>Kommunikation und Interaktion I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die Regeln der Gesprächsführung in Begleitungssettings und können Feedback geben können Reflexion in Beratungssettings und gemeinsames Reflektieren gestalten <p><i>Begleiten und Beraten I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> kennen Modelle und Methoden der Beratung und können diese anwenden <p><i>Portfolio</i></p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren und dokumentieren die eigene professionelle Entwicklung im Portfolio

<p>Modul 3 MM 702</p> <p>Kommunikation – Begleiten und Beraten II</p>	<p><i>Kommunikation und Interaktion II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Strategien im Umgang mit Konflikten und handeln lösungsorientiert • kennen Möglichkeiten und Grenzen der virtuellen Kommunikation <p><i>Begleiten und Beraten II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Beratungs- und Prozesskompetenz und gestalten professionelle Beratungssettings <i>Portfolio</i> • dokumentieren und reflektieren die eigene professionelle • Entwicklung in einem Begleitportfolio und setzen dabei Theorien und Studien aus der Fachliteratur mit der eigenen professionellen Entwicklung in Beziehung
<p>Modul 4 MM 703</p> <p>Professionsverständnis – Lehren und Lernen II</p>	<p><i>Professionsverständnis für die Rolle von MentorInnen II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • können Lern- und Entwicklungspotentiale analysieren und Entwicklungsprofile von Lehrpersonen in der Induktionsphase gestalten • können Gutachten über ihre Mentees in der Induktionsphase laut Vorgabe des Dienstgebers erstellen <i>Rechtliche Grundlagen II</i> • haben ein vertieftes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Mentoring-Tätigkeit im Rahmen der Induktionsphase <p><i>Lehren und Lernen in Schwerpunktbereichen II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnis in Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse und in der Reflexion von Unterrichtsgeschehen • können Lehrpersonen in der Induktionsphase bei der Gestaltung von begabungsförderlichen Lernprozessen und Lernsettings, beim Lerncoaching unterstützten sowie in fachlichen überfachlichen und fächerübergreifenden Lernsituationen begleiten <p><i>Portfolio</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren „Highlights“, Meilensteine, Erkenntnisse und Erfahrungen ihrer professionellen Entwicklung anhand ihres Begleitportfolios

4. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt gemäß § 52f Abs. 6 HG 2005

- ein abgeschlossenes Lehramtsstudium
- ein aufrechtes schulisches Dienstverhältnis
- und eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung als Lehrerin oder Lehrer voraus.

Zudem sind ein Motivationsschreiben und ein Empfehlungsschreiben der Schulleitung sowie der vorgesetzten Dienstbehörde erforderlich.

5. Reihungskriterien

Gemäß § 50 Abs. 6 Hochschulgesetz idgF. hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller bzw. Antragstellerinnen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die jeweils gültige Verordnung wird im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg publiziert.

6. Modulübersicht

6.1 Modulraster

1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester		
MM 700			MM 701			MM 702			MM 703		
Professionsverständnis - Lehren und Lernen I			Kommunikation - Begleiten und Beraten I			Kommunikation - Begleiten und Beraten II			Professionsverständnis - Lehren und Lernen II		
8 ECTS		4,6 SWSt.	7 ECTS		5,3 SWSt.	8 ECTS		4,3 SWSt.	7 ECTS		3,8 SWSt.
2 BW	2 FW/FD	4 PPS	1 BW	3,5 FW/FD	2,5 PPS	2 BW	2 FW/FD	4 PPS	3,5 BW	1 FW/FD	2,5 PPS

Summe: 30 ECTS-AP
18 SWSt.

Legende:

ECTS-AP (European Credits Transfer System – Anrechnungspunkte)

SWSt. Semesterwochenstunde (1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

BW	Bildungswissenschaften	VO	Vorlesung
FW/FD	Fachwissenschaften und Fachdidaktik	SE	Seminar
PPS	Pädagogisch-praktische Studien	UE	Übung

6.2 Modulübersicht

MM 700	Studienfachbereiche ECTS Anrechnungspunkte			Art LV	Semester-Wochenstunden*) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Anrechnungspunkte
	BW	FW/FD	PPS		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile	Präsenz + betreute Studienanteile	
Professionsverständnis - Lehren und Lernen I									
Rollen in der Profession 1	2		1	SE	0,5	0,8	14,625	60,375	3
Rechtliche Grundlagen 1		1		VO	0,2	0,8	11,25	13,75	1
Lehren und Lernen 1	1	1	2	UE	0,7	1,6	25,875	74,125	4
Summe MM 700					1,4	3,2	51,75	148,25	8

MM 701	Studienfachbereiche ECTS Anrechnungspunkte			Art LV	Semester-Wochenstunden*) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Anrechnungspunkte
	BW	FW/FD	PPS		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile	Präsenz + betreute Studienanteile	
Kommunikation - Begleiten und Beraten I									
Kommunikation und Interaktion 1	1	1,5	0,5	SE	0,5	0,8	14,625	60,375	3
Begleiten und Beraten 1		2	2	UE	0,8	3,2	45	55	4
Summe MM 701					1,3	4	59,625	115,375	7

MM 702	Studienfachbereiche ECTS Anrechnungspunkte			Art LV	Semester- Wochenstunden*) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Anrechnungspunkte
	BW	FW/FD	PPS		VO/SE/UE/...	Präsenzstudien anteile	Betreute Studienanteile	Präsenz + betreute Studienanteile	
Kommunikation - Begleiten und Beraten II									
Kommunikation und Interaktion 2	2	1	2	SE	1	2	33,75	91,25	5
Begleiten und Beraten 2		1	2	UE	0,5333	0,8	15	60	3
Summe MM 702					1,5333	2,8	48,75	151,25	8

MM 703	Studienfachbereiche ECTS Anrechnungspunkte			Art LV	Semester- Wochenstunden*) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Anrechnungspunkte
	BW	FW/FD	PPS		VO/SE/UE/...	Präsenzstudie nanteile	Betreute Studienanteile	Präsenz + betreute Studienanteile	
Professionsver- ständnis- Lehren und Lernen II									
Rollen in der Profession 2	1		0,5	SE	0,5	0,8	14,625	22,875	1,5
Rechtliche Grundlagen 2	0,5			VO	0,2	---	2,25	10,25	0,5
Lehren und Lernen 2	2	1	2	UE	0,7	1,6	25,875	99,125	5
Summe MM 703					1,4	2,4	42,75	132,25	7

Gesamtsummen	8,5	8,5	13		5,633	12,4	202,875	547,125	30
---------------------	------------	------------	-----------	--	--------------	-------------	----------------	----------------	-----------

Legende:

ECTS-AP (European Credits Transfer System – Anrechnungspunkte)

*) SWSt. Semesterwochenstunde (1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

BW	Bildungswissenschaften	VO	Vorlesung
FW/FD	Fachwissenschaften und Fachdidaktik	SE	Seminar
PPS	Pädagogisch-praktische Studien	UE	Übung

6.3 Lehrveranstaltungsarten

Vorlesung (VO): Vorlesungen dienen der Vermittlung von theoretischem Wissen sowie von Methoden und Lehrmeinungen des Fachbereiches. Dabei sind die Bandbreite der Lehrmeinungen im jeweiligen Fachgebiet und die Basisliteratur zu berücksichtigen. Auch die Beziehung elektronischer Medien bzw. Lernumgebungen ist zulässig.

Seminar (SE): Seminare dienen der vertieften Erprobung und praktischen Anwendung wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden oder der forschungsgeleiteten Bearbeitung und Lösung von Fragestellungen.

Übung (UE): Übungen dienen der Anwendung bereits erworbenen Wissens (z.B. kollegiale Fallbearbeitung, kollegiales Teamcoaching, Praxisbeispiele etc.) sowie der Einübung und Erprobung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

7. Modulbeschreibungen

Kurzzeichen:	Modulthema:		
MM 700	Professionsverständnis – Lehren und Lernen I		
(Hochschul)Lehrgang:	Modulverantwortliche/r:		
Hochschullehrgang für Mentoring	Hochschullehrgangsleitung		
Studienjahr:	ECTS-Credits:		Semester:
1	8		1
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe (Studienabschnitt):		
1 Semester/ 1x			
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	
x			
Basismodul		Aufbaumodul	
x			
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen (siehe Punkt 4)			
Bildungsziele:			
Die Studierenden sollen			
<ul style="list-style-type: none"> ihre Aufgaben und ihre Rolle als Mentor/in, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Bildungsbiographie reflektieren. sich mit den Domänen der Lehrer/innenprofessionalität auseinandersetzen. vorgegebene Bewertungsinstrumente anwenden, die Kompetenzen der Mentees dokumentieren und beurteilen. die rechtlichen Grundlagen ihrer Tätigkeit als Mentor/in kennen. sich mit Methoden zur Beobachtung, Analyse, Reflexion und Evaluation von Unterricht befassen und sich mit aktueller bildungswissenschaftlicher Forschung bzw. Fachliteratur auseinandersetzen. begabungsförderliche Lernprozesse und Lernsettings unter Berücksichtigung von Diversitäts- und Genderaspekten in inklusiven Settings gestalten. dem eigenen Lehren forschend und entwicklungsorientiert begegnen. Professionelle Lerngemeinschaften bilden, um kooperative Strategien im Lehren und kompetenzorientiertem Lernen einzusetzen und sich vertiefend darüber auszutauschen. 			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> Reflexion der persönlichen Bildungsbiografie und der Lehrer/innenprofessionalität Rollenklarheit und Professionsverständnis Bewertungsinstrumente zur Beurteilung von Mentees. organisatorische und rechtliche Grundlagen Methoden zur Beobachtung, Analyse, Reflexion und Evaluation von Unterricht Gestaltung von begabungsförderlichen Lernprozessen und Lernsettings im Unterricht sowie von fachlichen, überfachlichen und fächerübergreifenden Lernsituationen im eigenen Unterricht und im Lehrer/innen-Team unter Berücksichtigung von Diversitäts- und Genderaspekten in inklusiven Settings. 			
aktuelle bildungswissenschaftliche Forschungsergebnisse und Fachliteratur			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Die Studierenden			
<i>Professionsverständnis für die Rolle von MentorInnen I</i>			
<ul style="list-style-type: none"> haben ein vertieftes Verständnis von den Domänen der Lehrer/innenprofessionalität und der professionellen Rollen in der Organisation/im System Schule identifizieren sich mit dem Rollenbild der Begleitung und des Mentorings können anhand vorgegebener Bewertungsinstrumente die Kompetenzen der von ihnen begleiteten Lehrpersonen beurteilen und dokumentieren 			
<i>Rechtliche Grundlagen I</i>			
<ul style="list-style-type: none"> kennen die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen 			
<i>Lehren und Lernen in Schwerpunktbereichen I</i>			
<ul style="list-style-type: none"> haben ein vertieftes Verständnis von Zielen und Methoden des Unterrichts und vermitteln diese in ihrer begleitenden Tätigkeit 			

<ul style="list-style-type: none"> fokussieren in der Begleitung auf kompetenzorientiertes Lernen basierend auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft kennen Strategien im Umgang mit Unterschieden und Diversität sowie der Begabungsförderung und können diese anwenden nutzen Strategien kooperativen Lehrens und Lernens in ihrer professionellen Praxis kennen die theoretische und praktische Fundierung der kollegialen Hospitation und reflektieren diese in ihrem professionellen Handeln <p><i>Portfolio</i></p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren und dokumentieren die eigene professionelle Entwicklung im Portfolio
Literatur:
Aktuelle Literatur nach Maßgabe des Lehrveranstaltungsprofils und der Vortragenden
Lehr- und Lernformen:
Vorlesungen, seminaristisches Arbeiten, Übungen, Professionelle Lerngemeinschaften, Blended Learning, Portfolioarbeit, Schulbesuche und Hospitationen
Leistungsnachweise:
<p>Einzelbeurteilungen der Studienleistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen Lerndokumentation im Begleitportfolio: Die Studierenden führen zur Dokumentation des eigenen Lernerfolgs und der Ergebnisse der Arbeit in den Peer-Gruppen ein Begleitportfolio. Darin werden alle wichtigen Lernschritte und Zwischenergebnisse schriftlich (durch die betreffende Person selbst) festgehalten. Dies soll im Sinne eines selbst bestimmten und selbstreflexiven Lernprozesses von allen Studierenden individuell geführt werden. Darin werden vor allem die selbstverantwortlichen Lernprozesse zwischen den Präsenzveranstaltungen dokumentiert und reflektiert. Die wichtigsten „Highlights“, Meilensteine, Erkenntnisse und Erfahrungen werden zusammengefasst und bei der Abschlussveranstaltung von den Studierenden vorgelegt.</p>
Beurteilungsart:
mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n):
Deutsch

MM 700	Studienfachbereiche ECTS Anrechnungspunkte			Art LV	Semester- Wochenstunden*) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Anrechnungspunkte
	BW	FW/FD	PPS		VO/SE/UE/...	Präsenzstudien anteile	Betreute Studienanteile	Präsenz + betreute Studienanteile	
Professionsverständnis – Lehren und Lernen I									
Rollen in der Profession 1	2		1	SE	0,5	0,8	14,625	60,375	3
Rechtliche Grundlagen 1		1		VO	0,2	0,8	11,25	13,75	1
Lehren und Lernen 1	1	1	2	UE	0,7	1,6	25,875	74,125	4
Summe MM 700					1,4	3,2	51,75	148,25	8

Kurzzeichen:	Modulthema:		
MM 701	Kommunikation – Begleiten und Beraten I		
(Hochschul)Lehrgang:	Modulverantwortliche/r:		
Hochschullehrgang für Mentoring	Hochschullehrgangsleitung		
Studienjahr:	ECTS-Credits:		Semester:
1	7		2
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe (Studienabschnitt):		
1 Semester/ 1x			
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul		Wahlmodul
x			
Basismodul		Aufbaumodul	
x			
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfolgreicher Abschluss Modul MM 700			
Bildungsziele:			
Die Studierenden sollen			
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden der Gesprächsführung, des Konfliktmanagements sowie des professionellen Coachings kennenlernen und ihre individuelle Beratungsidentität und -haltung entwickeln. • Reflexions- und Feedbackmethoden im Mentoring unter Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten in inklusiven Settings anwenden. • Beratungs- und Feedbackgespräche planen, durchführen und evaluieren. 			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexions- und Feedbackmethoden unter Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten in inklusiven Settings (z.B. kollegiales Team Coaching, kollegiales Fallcoaching etc.). • spezifische Methoden in der Beratung und Reflexion im Mentoring. • Interaktions- und Feedbackmethoden in Beratungsgesprächen. • Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion von Beratungsgesprächen. 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Die Studierenden			
<i>Kommunikation und Interaktion I</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Regeln der Gesprächsführung in Begleitsettings und können Feedback geben • können Reflexion in Beratungssettings und gemeinsames Reflektieren gestalten 			
<i>Begleiten und Beraten I</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen Modelle und Methoden der Beratung und können diese anwenden 			
<i>Portfolio</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und dokumentieren die eigene professionelle Entwicklung im Portfolio 			
Literatur:			
Aktuelle Literatur nach Maßgabe des Lehrveranstaltungsprofils und der Vortragenden			
Lehr- und Lernformen:			
seminaristisches Arbeiten, Übungen, Professionelle Lerngemeinschaften, Blended Learning, Portfolioarbeit, Schulbesuche und Hospitationen			
Leistungsnachweise:			
Einzelbeurteilungen der Studienleistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen			
Lerndokumentation im Begleitportfolio:			
Die Studierenden führen zur Dokumentation des eigenen Lernerfolgs und der Ergebnisse der Arbeit in den Peer-Gruppen ihr Begleitportfolio fort. Darin werden alle wichtigen Lernschritte und Zwischenergebnisse schriftlich (durch die betreffende Person selbst) festgehalten. Dies soll im Sinne eines selbst bestimmten und selbstreflexiven Lernprozesses von allen Studierenden individuell geführt werden. Darin werden vor allem die selbstverantwortlichen Lernprozesse zwischen den Präsenzveranstaltungen dokumentiert und reflektiert. Die wichtigsten „Highlights“, Meilensteine, Erkenntnisse und Erfahrungen werden zusammengefasst und bei der Abschlussveranstaltung von den Studierenden vorgelegt.			

Beurteilungsart:
mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n):
Deutsch

MM 701	Studienfachbereiche ECTS Anrechnungspunkte			Art LV	Semester- Wochenstunden*) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Anrechnungspunkte
	BW	FW/FD	PPS		VO/SE/UE/...	Präsenzstudien anteile	Betreute Studienanteile	Präsenz + betreute Studienanteile	
Kommunikation - Begleiten und Beraten I									
Kommunikation und Interaktion 1	1	1,5	0,5	SE	0,5	0,8	14,625	60,375	3
Begleiten und Beraten 1		2	2	UE	0,8	3,2	45	55	4
Summe MM 701					1,3	4	59,625	115,375	7

Kurzzeichen:	Modulthema:		
MM 702	Kommunikation – Begleiten und Beraten II		
(Hochschul)Lehrgang:	Modulverantwortliche/r:		
Hochschullehrgang für Mentoring	Hochschullehrgangsleitung		
Studienjahr:	ECTS- Credits:		Semester:
2	8		3
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe (Studienabschnitt):		
1 Semester/ 1x			
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	
x			
Basismodul	Aufbaumodul		
	x		
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfolgreicher Abschluss Modul MM 701			
Bildungsziele:			
Die Studierenden sollen			
<ul style="list-style-type: none"> sich vertiefend mit Kommunikationstechniken, Reflexions- und Feedbackmethoden im Mentoring auseinandersetzen. Beratungs- und Feedbackgespräche planen, durchführen und evaluieren. spezifische Methoden aus den Bereichen Beratung, Coaching und Gesprächsführung trainieren. 			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationstechniken, Gesprächsformen, Konfliktlösungstechniken, Interaktions- und Feedbackmethoden im Mentoring unter Berücksichtigung von Diversitäts- und Genderaspekten in inklusiven Settings Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflexion von Beratungsgesprächen im Mentoring fachspezifisch-pädagogisches Coaching von Lehramtsstudierenden bzw. Lehrpersonen in der Induktionsphase unter Berücksichtigung von Diversitäts- und Genderaspekten Beratungs- und Kritikgespräche mit Mentees unter Berücksichtigung von Diversitäts- und Genderaspekten in 			

inklusiven Settings • virtuelle Kommunikation – Möglichkeiten und Grenzen im Mentoring
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
Kommunikation und Interaktion II <ul style="list-style-type: none"> kennen Strategien im Umgang mit Konflikten und handeln lösungsorientiert kennen Möglichkeiten und Grenzen der virtuellen Kommunikation <i>Begleiten und Beraten II</i> haben vertiefte Beratungs- und Prozesskompetenz und gestalten professionelle Beratungssettings <i>Portfolio</i> dokumentieren und reflektieren die eigene professionelle Entwicklung in einem Begleitportfolio und setzen dabei Theorien und Studien aus der Fachliteratur mit der eigenen professionellen Entwicklung in Beziehung
Literatur:
Aktuelle Literatur nach Maßgabe des Lehrveranstaltungsprofils und der Vortragenden
Lehr- und Lernformen:
seminaristisches Arbeiten, Übungen, Professionelle Lerngemeinschaften, Blended Learning, Portfolioarbeit, Schulbesuche und Hospitationen
Leistungsnachweise:
Einzelbeurteilungen der Studienleistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen Lerndokumentation im Begleitportfolio: Die Studierenden führen zur Dokumentation des eigenen Lernerfolgs und der Ergebnisse der Arbeit in den Peer-Gruppen ihr Begleitportfolio fort. Darin werden alle wichtigen Lernschritte und Zwischenergebnisse schriftlich (durch die betreffende Person selbst) festgehalten. Dies soll im Sinne eines selbst bestimmten und selbstreflexiven Lernprozesses von allen Studierenden individuell geführt werden. Darin werden vor allem die selbstverantwortlichen Lernprozesse zwischen den Präsenzveranstaltungen dokumentiert und reflektiert. Die wichtigsten „Highlights“, Meilensteine, Erkenntnisse und Erfahrungen werden zusammengefasst und bei der Abschlussveranstaltung von den Studierenden vorgelegt.
Beurteilungsart:
mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n):
Deutsch

MM 702	Studienfachbereiche ECTS Anrechnungspunkte			Art LV	Semester- Wochenstunden*) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Anrechnungspunkte
	BW	FW/FD	PPS		VO/SE/UE/...	Präsenzstudien anteile	Betreute Studienanteile	Präsenz + betreute Studienanteile	
Kommunikation und Interaktion 2	2	1	2	SE	1	2	33,75	91,25	5
Begleiten und Beraten 2		1	2	UE	0,5333	0,8	15	60	3
Summe MM 702					1,5333	2,8	48,75	151,25	8

Kurzzeichen:	Modulthema:		
MM 703	Professionsverständnis – Lehren und Lernen II		
(Hochschul)Lehrgang:	Modulverantwortliche/r:		
Hochschullehrgang für Mentoring	Hochschullehrgangsleitung		
Studienjahr:	ECTS-Credits:		Semester:
2	7		4
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe (Studienabschnitt):		
1 Semester/ 1x			
Kategorie:			
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul		Wahlmodul
x			
Basismodul		Aufbaumodul	
		x	
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfolgreicher Abschluss Modul MM 702			
Bildungsziele:			
Die Studierenden sollen			
<ul style="list-style-type: none"> sich vertiefend mit ihrer Rolle als Mentor/in auseinandersetzen und ihre individuelle Identität und Haltung im Mentoring entwickeln. sich vertiefend mit Lehr-Lernprozessen auseinandersetzen. Lernpotentiale analysieren, Entwicklungsprofile gestalten und Gutachten erstellen. sich die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit aneignen 			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> Rollenklarheit und Professionsbewusstsein Gestaltung von begabungsförderlichen Lernprozessen und Lernsettings im Unterricht sowie von fachlichen, überfachlichen und fachübergreifenden Lernsituationen im eigenen Unterricht und im Lehrer/innen-Team unter Berücksichtigung von Diversitäts- und Genderaspekten in inklusiven Settings Entwicklungsprofile und Gutachten rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Tätigkeit als Mentor/in 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Die Studierenden			
<i>Professionsverständnis für die Rolle von MentorInnen II</i>			
<ul style="list-style-type: none"> können Lern- und Entwicklungspotentiale analysieren und Entwicklungsprofile von Lehrpersonen in der Induktionsphase gestalten können Gutachten über ihre Mentees in der Induktionsphase laut Vorgabe des Dienstgebers erstellen 			
<i>Rechtliche Grundlagen II</i>			
<ul style="list-style-type: none"> haben ein vertieftes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Mentoring-Tätigkeit im Rahmen der Induktionsphase 			
<i>Lehren und Lernen in Schwerpunktbereichen II</i>			
<ul style="list-style-type: none"> haben vertiefte Kenntnis in Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse und in der Reflexion von Unterrichtsgeschehen können Lehrpersonen in der Induktionsphase bei der Gestaltung von begabungsförderlichen Lernprozessen und Lernsettings, beim Lerncoaching unterstützten sowie in fachlichen überfachlichen und fächerübergreifenden Lernsituationen begleiten 			
<i>Portfolio</i>			
<ul style="list-style-type: none"> präsentieren „Highlights“, Meilensteine, Erkenntnisse und Erfahrungen ihrer professionellen Entwicklung anhand ihres Begleitportfolios 			
Literatur:			
Aktuelle Literatur nach Maßgabe des Lehrveranstaltungsprofils und der Vortragenden			
Lehr- und Lernformen:			
Vorlesungen, seminaristisches Arbeiten, Übungen, Professionelle Lerngemeinschaften, Blended Learning, Portfolioarbeit, Schulbesuche und Hospitationen			
Leistungsnachweise:			

<p>Einzelbeurteilungen der Studienleistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen</p> <p>Lerndokumentation im Begleitportfolio: Die Studierenden führen zur Dokumentation des eigenen Lernerfolgs und der Ergebnisse der Arbeit in den Peer-Gruppen ihr Begleitportfolio fort. Darin werden alle wichtigen Lernschritte und Zwischenergebnisse schriftlich (durch die betreffende Person selbst) festgehalten. Dies soll im Sinne eines selbst bestimmten und selbstreflexiven Lernprozesses von allen Studierenden individuell geführt werden. Darin werden vor allem die selbstverantwortlichen Lernprozesse zwischen den Präsenzveranstaltungen dokumentiert und reflektiert. Die wichtigsten „Highlights“, Meilensteine, Erkenntnisse und Erfahrungen werden zusammengefasst und bei der Abschlussveranstaltung von den Studierenden vorgelegt.</p>
<p>Beurteilungsart:</p> <p>mit/ohne Erfolg teilgenommen</p>
<p>Sprache(n):</p> <p>Deutsch</p>

MM 703	Studienfachbereiche ECTS Anrechnungspunkte			Art LV	Semester- Wochenstunden*) zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Anrechnungspunkte
	BW	FW/FD	PPS		VO/SE/UE/...	Präsenzstudie nanteile	Betreute Studienanteile	Präsenz + betreute Studienanteile	
Professionsver- ständnis- Lehren und Lernen II				VO/SE/UE/...					
Rollen in der Profession 2	1		0,5	SE	0,5	0,8	14,625	22,875	1,5
Rechtliche Grundlagen 2	0,5			VO	0,2	---	2,25	10,25	0,5
Lehren und Lernen 2	2	1	2	UE	0,7	1,6	25,875	99,125	5
Summe MM 703					1,4	2,4	42,75	132,25	7

8. Prüfungsordnung

8.1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das vorliegende Curriculum. Darüberhinausgehende allgemeine Bestimmungen sind der Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (idG.) zu entnehmen.

8.2 Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für dieses Curriculum sind keine ergänzenden Bestimmungen vorgesehen.

8.3 Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Die Abschlussarbeit ist ein Begleitportfolio und in allen Modulen zu führen. Sie dient der Dokumentation und Reflexion der eigenen professionellen Entwicklung in der Rolle als Mentorin/Mentor für Vertragslehrpersonen in der Induktionsphase. Theorien und Studien aus der Fachliteratur sollen mit der eigenen professionellen Entwicklung in Beziehung gesetzt werden.

Die Präsentation des Begleitportfolios mit anschließender Reflexion erfolgt im 4. Semester durch die Studierenden im Rahmen des Moduls MM703.

8.4 Abschluss des Hochschullehrganges und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden. Gemäß § 39 Abs. 6 HG ist als Höchststudiendauer die folgende vorgesehen: die vorgesehene Studienzeit zuzüglich zwei Semester.

Feldkirch, 30. August 2019

Rektor
Univ.-Doz. Dr. Gernot Brauchle